

MOSEL WeinKulturLand

NEWSLETTER

Ausgabe 022 Juni 2014



INHALT

■ DACHMARKE AKTUELL

DACHMARKE MOSEL TRIFFT WEIN.SCHÖNER.LAND! FRANKEN	2-3
LEBENDIGE MOSELWEINBERGE – ARTENVIELFALT IN STEILLAGEN	4-5
STEINE, BLÜTEN, ECHSEN – EIN IDYLL ZUM RELAXEN	6

■ ERLEBNISFELD „WEIN“

WAHL DES PRÄSIDIUMS IM WEINBAUVERBAND MOSEL	7
LANDWIRTSCHAFT UND NATURSCHUTZ ALS PARTNER	8-9
LEHMER RAZEJUNGEN	10

■ ERLEBNISFELD „TOURISMUS“

ERFOLGREICH AUF DEN WEG GEBRACHT: DIE ERÖFFNUNG DES MOSELSTEIGS	11-12
VOM NEUEN MOSELSTEIG PROFITIEREN – ALS ZERTIFIZIERTER WANDERGASTGEBER!	13-14
MOSELLANDTOURISTIK PRÄSENTIERT DAS MOSEL WEINKULTURLAND AUF DEM RHEINLAND-PFALZ-TAG IN NEUWIED	14
EIN GLAS WEIN – FÜNF VERSCHIEDENE GESCHMACKSERLEBNISSE.....	15

■ ERLEBNISFELD „KULTUR“

AUF ZEITREISE – GROSSE SONDERAUSSTELLUNG „EIN TRAUM VON ROM“	16-17
ERÖFFNUNGSKONZERT DES MOSEL MUSIKFESTIVALS 2014.....	17-18
SOMMERBÜHNE BERNKASTEL-KUES – PROGRAMM 2014	19
2000 JAHRE SCHIFFFAHRT AUF DER MOSEL	20
KINDERBUCH-GEWINNSPIEL „DER SCHATZ DER RAZEJUNGEN“	21

■ KULTUR- UND WEINBOTSCHAFTER

KINDERKULTURTAG 2014.....	22
---------------------------	----

■ FORTBILDUNG

IHK TRIER BIETET NEUEN KURS FÜR ANGEHENDE KULTUR- UND WEINBOTSCHAFTER AN.....	23
RECHTLICHE FALLSTRICKE - PRAXISTIPPS FÜR TOURISMUSUNTERNEHMEN	24

■ PORTRÄTREIHE: ZERTIFIZIERTE QUALITÄTSBETRIEBE

WEIN- UND GÄSTEHAUS ST. MAXIMIN, LEIWEN	25
WEINGUT SCHMITGES, ERDEN.....	26
WEINGUT FRIEDEN-BERG, NITTEL.....	27

■■■ ERLEBNISFELD „WEIN“

LEHMER RAZEJUNGE

WER SIND DIE "RAZEJUNGE"? – IHRE EHRENAMTLICHEN AKTIVITÄTEN –
WOHER KOMMT DER NAME? – GESCHICHTLICHES

Die Lehmer Razejunge sind ein aktiver Verein, sie fördern die Kultur des traditionellen Steillagenweinbaus der Terrassenmosel. Hauptzweck ist die Heimatpflege und Heimatkunde. Gleichzeitig sind die Lehmer Razejunge das Alleinstellungsmerkmal der Ortsgemeinde Lehmen an der Untermosel.

Wer sind die „Razejunge“? – Ihre ehrenamtlichen Aktivitäten

Die Razejunge pflegen Brauchtum und Kultur, bringen Kindern und Jugendlichen den Weinbau in unserer Kulturlandschaft der Terrassenmosel nahe, u.a. betreiben die Razejunge einen eigenen Weinberg in der „Lehmener Würzlay“, pflegen Weinbergterrassen und Trockenmauern sowie Kleinbiotope in den Steillagen, halten alte Traditionen aufrecht, unterstützen das Bonner Beethoven Gymnasium bei der Pflege des „Schulwingerts“ an der Untermosel/Lehmen, sind eine Kooperation mit der Grundschule „Sankt Georg“ Lehmen eingegangen und begleiten die Schüler aktiv beim praktischen Unterricht im Wingert „Rund ums Jahr im Weinberg“. Sie haben 2009 ein interessantes Kinder- und Jugendbuch des berühmten Kinderbuchautors Stefan Gemmel rund um den Weinbau in der einmaligen Kulturlandschaft der Terrassenmosel herausgebracht – „Der Schatz der Razejungen“ – , begleiten und unterstützen Buchlesungen für Schul- und Kindergartenkinder und nehmen aktiv am Bücherbasar der KITA Lehmen teil. Die Razejunge engagieren sich intensiv für Natur- und Umweltschutz. Kinder und Jugendliche werden dazu aktiv in relevante Projekte einbezogen. Bei der Errichtung des interkommunalen Themenweges „Würzlaysteig“ der Mosel.Erlebnis.Route waren die Razejunge wesentlich bei der praktischen Umsetzung beteiligt. Der interessante Themenweg wurde Mitte 2012 eröffnet.

[Lesen Sie mehr...](#)

Autor: Dieter Möhring, Erlenweg 33a, 56332 Lehmen, Tel.: 02607 1663, d.moehring@freenet.de



Foto: Dieter Möhring, Lehmen

Razen im Wingert, Rückentragekorb der Lehmer Razejunge



Foto: Dieter Möhring, Lehmen

Traditionelles Misttragen mit der Raz in der Lehmener Würzlay



Foto: Dieter Möhring, Lehmen

Das Schild der Lehmer Razejunge an der Wingertsmauer in der Lehmener Würzlay



Foto: Dieter Möhring, Lehmen

Lehmer Razejunge in traditioneller Kluff mit der Deutschen Weinkönigin 2009/10 Sonja Christ im Razejungenwingert der Lehmener Würzlay.



Lehmer Razejunge

Wer sind die "Razejunge"? - Ihre ehrenamtlichen Aktivitäten - Woher kommt der Name? - Geschichtliches -

Die Lehmer Razejunge sind ein aktiver Verein, sie fördern die Kultur des traditionellen Steillagenweinbaus der Terrassenmosel. Hauptzweck ist die Heimatpflege und Heimatkunde. Gleichzeitig sind die Lehmer Razejunge das Alleinstellungsmerkmal der Ortsgemeinde Lehmen an der Untermosel.

Wer sind die "Razejunge"? - Ihre ehrenamtliche Aktivitäten

Die Razejunge pflegen Brauchtum und Kultur, bringen Kindern und Jugendlichen den Weinbau in unserer Kulturlandschaft der Terrassenmosel nahe, u.a. betreiben die Razejunge einen eigenen Weinberg in der "Lehmener Würzlay", pflegen Weinbergterrassen und Trockenmauern sowie Kleinbiotope in den Steillagen, halten alte Traditionen aufrecht, unterstützen das Bonner Beethoven Gymnasium bei der Pflege des „Schulwingerts“ an der Untermosel/Lehmen, sind eine Kooperation mit der Grundschule "Sankt Georg" Lehmen eingegangen und begleiten die Schüler aktiv beim praktischen Unterricht im Wingert „Rund ums Jahr im Weinberg“. Sie haben 2009 ein interessantes Kinder- und Jugendbuch des berühmten Kinderbuchautors, Stefan Gemmel, rund um den Weinbau in der einmaligen Kulturlandschaft der Terrassenmosel herausgebracht - "Der Schatz der Razejungen" - , begleiten und unterstützen Buchlesungen für Schul- und Kindergartenkinder und nehmen aktiv am Bücherbasar der KITA Lehmen teil. Die Razejunge engagieren sich intensiv für Natur- und Umweltschutz. Kinder und Jugendliche werden dazu aktiv in relevante Projekte einbezogen. Bei der Errichtung des interkommunalen Themenweges "Würzlaysteig" der Mosel.Erlebnis.Route waren die Razejunge wesentlich bei der praktischen Umsetzung beteiligt. Der interessante Themenweg wurde Mitte 2012 eröffnet.

Sie betreiben Werbung für die Kulturlandschaft der Untermoselregion, z.B. als Vertreter der Untermosel und des Landkreises Mayen Koblenz an verschiedenen Rheinland-Pfalz Tagen, richten die Razejunge - Weinprobe zur Eröffnung des Lehmener Weinfestes aus, nehmen als Brauchtumsgruppe und Repräsentanten der Gemeinde Lehmen an Festumzügen und Weinfesten teil.

Darüber hinaus unterhalten sie eine eigene Homepage und sind im Internet unter www.lehmer-razejunge.de präsent.

Die Razejunge bilden sich aus der Gemeinde heraus. Nur so fühlen sich die Lehmer Razejunge richtig verstanden. Oft knüpfen Neubürger auf diese Weise erste Kontakte im dörflichen Leben.

Die Razejunge sind ein fester Bestandteil des Dorflebens. Sie repräsentieren die Weinbaugemeinde Lehmen und machen mit ihren umfassenden Aktivitäten das Alleinstellungsmerkmal des Ortes, den „Lehmer Razejung“, über die regionalen Grenzen bekannt. Die Gemeinde Lehmen würdigte den Einsatz und Verdienste des Vereins um die Ortsgemeinde indem sie den Platz in der Dorfmitte nach den Razejungen benannte und das Razejungeemblem in Schildform an einer Hausgiebelseite des "Razejungeplatzes" weit sichtbar anbrachte.

Auszeichnungen für umfangreiches Engagement

2013 den Umweltpreis des Landkreises Mayen-Koblenz,

2012 den Klimaschutzpreis der RWE,

2011 die Auszeichnung der EVM - Ehrensache für beachtenswertes ehrenamtliches Engagement

Woher kommt der Name?

Der Begriff Razejung leitet sich von dem Arbeitsgerät, der Raz, eine aus astlosen Haselnussstöcken geflochtene Kiepe, ab. Mit dieser beförderten die männlichen Bruchsteinmaurer aus Lehmen (Junge) in den Wintermonaten den Stallmist zur Düngung der Weinstöcke in die steilen Weinberglagen.

Geschichtliches

Lehmen, zum ersten Male urkundlich erwähnt im Jahr 865 n.Chr. im Zusammenhang mit dem Weinbau, hatte sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts zum Handwerkerdorf entwickelt. Vorrangig wurde der Beruf des Bruchsteinmaurers ausgeübt.

Da für alle nicht genug Arbeit vorhanden war, mussten viele Männer, um Arbeit zu finden, ausziehen, und an anderer Stelle den Unterhalt für ihre Familien verdienen. Zur Winterszeit kehrten sie wieder zu ihren Familien zurück.

Diese Leute, die aus der wirtschaftlichen Not heraus gezwungen waren, in den meist beschäftigungslosen Wintermonaten den Lebensunterhalt der Familien mit einer zusätzlichen Arbeit zu bestreiten, fanden diese in den Weinbergen, auch Wingerten genannt. Die Arbeit bestand darin, mit der „Raz“ (einer aus Haselnussstöcken geflochtenen Kiepe), Stallmist zur Düngung der Weinstöcke in die Wingerte zu tragen.

Urkundlich sind die Razejunge im Kirchbuch der "Ober Pfarrkirche zu Lehmen" zum ersten Mal 1784 erwähnt worden, als "Mistträger" im Weingarten der Kirche.

Das Misttragen wurde so zu einem Winterberuf und zu einer zusätzlichen Einnahmequelle für Jungen und Männer. Es war eine sehr anstrengende Arbeit, die die Lehmer Razejunge besonders gut beherrschten.

Vor Beginn der Arbeit wurde mit dem Winzer der Lohn ausgehandelt. Für jede getragene Raz wurde eine Kerbe in den „Knüppel“ eingeritzt. Der Knüppel ist der Stock des Razejunge, den er beim Anstieg in den Wingert als Stütze benutzt. Auf diese Weise konnte er sich leicht die Anzahl der getragenen Razen merken und einen Nachweis für seine durchgeführte Arbeit bringen.

Eine Raz voll Mist wog etwa 30 - 40 kg und reichte aus, um etwa 6 Rebstöcke mit ausreichend Dünger zu versorgen. Ungefähr 8 - 10 mal am Tag wurde die gefüllte Raz bis in die höchste "Kuhr" der Steillagenweinberge getragen. Die Kuhr ist der

Gebrauchsname für die Terrassen im Weinberg. Selbst Nachbarorte nahmen die fleißigen Razejunge gern unter Lohn, denn das Misttragen war dort verpönt. Die Lehmer Razejunge ließen sich für ihre Arbeit mehr schlecht als recht für die körperlich schwere Arbeit bezahlen. Sie versetzten sich aber in die Lage, ihre Sankt Castor Kirmes Ende Januar/Anfang Februar feiern zu können. Der Stundenlohn lag damals bei nur 15 Pfg. für Schuljungen, 25 Pfg. für die Jugendlichen und 40 Pfg. für die Erwachsenen.

Alle 4 Jahre halten die heutigen Razejunge die alte Tradition aufrecht, das Düngen der Rebstöcke bei einem Winzer mittels Stallmist unter Zuhilfenahme der Raz.

Raz: Die sogenannte Raz (Kiepe), ein Rückentragekorb, wird aus ausgewählten astlosen Haselnussstöcken hergestellt. Diese werden in heißes Wasser eingeweicht und danach geschält. Es folgt die Aufspaltung in schindelähnliche Gerten. Aus diesem Rohmaterial wird dann die Raz geflochten. Die neuzeitlichen Razejungen haben nach alter Tradition Original - Razen gebaut und die Arbeitsschritte auch umfangreich bildlich dokumentiert.

Dieter Möhring

Quelle: "Razejunge Chronik" von Willi Unschuld und Martin Kreckler.

■■■ ERLEBNISFELD „KULTUR“

KINDERBUCH-GEWINNSPIEL „DER SCHATZ DER RAZEJUNGEN“

Im letzten Newsletter haben wir Euch gefragt, was bezeichnet der Begriff „Raz“, der den Razejungen ihren Namen gegeben hat? Hier kommt die Auflösung:

A: Eine besondere Binde-Technik im Weinberg

B: Die Schütte auf dem Rücken des Winzers

C: Ein spezielles Werkzeug zum Schneiden der Reben

D: Eine Traubenart, die nur an der Untermosel vorkommt.

Die glücklichen Gewinner des handsignierten Buches von Stefan Gemmel aus Lehmen an der Mosel sind:

Max M. aus Trittenheim, Philipp L. aus Wittlich und Fynn J. aus Kröv

Wir gratulieren und wünschen viel Spaß beim Lesen der abenteuerlichen Geschichte über zwei Freunde, die sich auf die Suche nach dem „Schatz der Razejungen“ begeben.

Kontakt

Martina Engelmann-Hermen, DLR Mosel

Tel.: 06531 956-156, Martina.Engelmann-Hermen@dlr.rlp.de

